Calwer Wochenblatt

№ 60. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. **81. Jahrgang.**

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Dienstag, den 17. April 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die Handwerkskammerwahlen.

Nachdem letztmals im Jahr 1903 Wahlen zu den Handwerkskammern stattgefunden haben, hat im laufenden Jahr die Hälfte der Gewählten auszuscheiden und es sind nunmehr die Neuwahlen zum Ersatz der ausscheidenden Mitglieder der Handwerkskammern und der ausscheidenden Ersatzmänner einzuleiten.

In Württemberg bestehen 4 Handwerkskammern mit dem Sitz in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und **Reutlingen.** Den Bereich der **Handwerkskammer Reutlingen** bilden die Oberamtsbezirke Balingen, **Calw,** Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach.

An die in § 103a Abs. 3 der Gewerbe-Ordnung und § 1 der Wahlordnung für die Handwerkskammern bezeichneten **gewerblichen Vereinigungen,** welche im Oberamtsbezirk Calw ihren Sitz haben, ergeht hiemit die öffentliche Aufforderung, sich **spätestens bis 5. Mai d. Js.** unter Führung des Nachweises der gesetzlichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und unter Nachweis der der Vereinigung angehörigen Handwerker zur Beteiligung an der Wahl für die Handwerkskammer **beim Oberamt anzumelden.**

Nach dem 5. Mai d. Js. erfolgende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt werden.

Einer besonderen Anmeldung bedarf es aber bezüglich derjenigen Vereinigungen nicht, welche schon bei der letzten Wahl von der Zentralstelle als wahlberechtigt anerkannt worden sind.

Der Nachweis der einer Vereinigung angehörenden Handwerker ist durch Vorlegung von Mitgliederverzeichnissen zu führen, in welchen diejenigen Mitglieder kenntlich zu machen sind, **welche nicht als Handwerker anzusehen und die** nach den Bestimmungen des § 2 der Wahlordnung **einer anderen wahlberechtigten Vereinigung zuzuzählen sind.**

Calw, 12. April 1906.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Den Ortspolizeibehörden

wird die Verfügung des K. Ministeriums des Innern betr. **den Verkehr mit Motorfahrzeugen** vom 25. April 1902 Rg.-Bl. S. 135 wiederholt in Erinnerung gebracht. (Vergl. das oberamtl. Ausschreiben im Calwer Wochenblatt 1905 Nr. 137.)

Zu rasch fahrende Fahrzeuge sind zur Anzeige und Bestrafung zu bringen.

Im Schulth.-Amts-Protokoll ist darüber Eintrag zu machen, daß den Polizeiorganen die in Betracht kommenden Vorschriften wiederholt bekannt gegeben und eingeschärft worden sind.

Calw, 12. April 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die Aushebung am **25. und 26. Mai** ds. Js. auf dem Rathause in Calw stattfindet.

Etwaige **Reklamationsgesuche,** bei denen die Gründe erst nach der Musterung eingetreten sind, wären alsbald, spätestens aber bis **zum 1. Mai** ds. Js. vorzulegen.

Calw, 17. April 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Von Ihrer Majestät der Königin wurde den Schwerbetroffenen in Nagold 1000 Mark gespendet.

Hirsau, 14. April. Gegen ein hier durchfahrendes Automobil wurde vorgestern Nachmittag ein großer Stein geschleudert, wodurch ein Insasse des Automobils am Kopfe schwer verletzt wurde. Der Täter ist ein hiesiger Bürger, dem von einem am vorhergehenden Tage durch den Ort fahrenden Automobil ein Hund überfahren wurde. Es stellte sich jedoch heraus, daß der von dem Stein Getroffene gar nicht in dem Automobil saß, sondern daß sich die Automobile nur sehr ähnlich waren.

Althengstett, 14. April. Am Gründonnerstag fand die amtliche Prüfung und Uebernahme der von der Gemeinde der Feuerwehr neu angeschafften mech. Leiter durch Herrn Landesfeuerlöschinspektor Gmelin statt. Das Geräte ist zweirädrig, hat eine Steighöhe von 13 Meter und ist mit allen Neuerungen versehen. Die vorgenommenen Proben erwiesen die große Stabilität und leichte Manöverierfähigkeit der Leiter; auch zeichnet sie sich durch ein geringes Gesamtgewicht aus, so daß ein rasches und sicheres Fahren möglich ist. Die Gemeinde hat damit ihrer Feuerwehr ein Geräte beschafft, das auch

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

(Fortsetzung.)

Katharina nickte. Manchmal ist die Pflicht der Anker des Glücks, und das Mädchen war sich dunkel bewußt, daß es sich daran anklammerte. Außerdem war sie einfach und unverdorben, daß sie Pauls Meinung für unfehlbar hielt. Wenn wir an den großen Kreuzwegen des Lebens stehen, sind wir geneigt, jeden, der sich zufällig in der Nähe befindet, um den Weg zu fragen. Und Katharina hätte sich einen schlimmeren Ratgeber wählen können; denn Paul war wenigstens ehrlich.

„Ihrer Ansicht nach ist es also meine Pflicht," sagte sie. „Darin liegt eine Art Trost, wie schmerzlich es mir auch vorläufig sein mag. Ich glaube, es tröstet einen, wenn man zurücksieht und bedenkt, daß man auf jeden Fall seine Pflicht getan hat."

„Ich weiß nicht, aber ich kann es mir denken," antwortete Paul einfach.

„Glauben Sie, daß der Vater allein hinüber gegangen wäre?" fragte sie, und aus ihrer Stimme klang ein sehr menschliches Zittern der Hoffnung.

„Nein, das glaube ich nicht," antwortete Paul gelassen. „Uebrigens können Sie ihn ja fragen."

Sie waren einander nie so fern gewesen, wie in diesem Augenblick, — wie kalte, oberflächliche Bekannte; und doch hatten sie als Kinder miteinander gespielt.

„Wenn es so steht, ist meine Pflicht mir klar," sagte das Mädchen.

„Es bedurfte einiger Ueberredung um seine Einwilligung zu erlangen, selbst als er hörte, daß sie mitgehen würden."

Der unebene Weg unterbrach vorläufig jedes weitere Gespräch. Der Schlitten sprang und kollerte von einem gefallenen Baumstamm zum anderen. Paul streckte die Füße aus und saß fest im Schlitten, indem er die müden Pferde mit den Zügeln und der Stimme anfeuerte.

Katharina war genötigt, sich mit beiden Händen an der Stange des Schutzleders zu halten; denn das Schutzleder eines russischen Schlittens ist ein schweres Lederstück das an einer hölzernen Stange befestigt ist.

„Sie glauben also, daß meine Pflicht mir deutlich vorgeschrieben ist?" wiederholte das Mädchen endlich.

Paul antwortete nicht sogleich.

„Ich bin davon überzeugt," sagte er.

Damit hatte die Sache ein Ende: Katharina Lanowitsch, die sich nie von jemand beherrschen ließ, formte, ohne eine weitere Frage zu stellen, ihr ganzes Leben nach der Meinung dieses Mannes.

Eine Zeitlang schwiegen sie, dann brach das Mädchen die Stille.

„Ich habe Ihnen ein Geständnis zu machen und eine Bitte zu tun," sagte sie ohne Umschweife.

Pauls Haltung verriet Aufmerksamkeit, aber er antwortete nicht.

„Es handelt sich um den Baron Chauxville," sagte sie.

„Ah!"

„Ich bin feige, — ich habe das früher nicht gewußt," fuhr sie fort. „Es demütigt mich. Seit einigen Wochen bereits bemühe ich mich, Ihnen etwas zu sagen, aber ich schrecke davor zurück. Ich fürchte mich, daß sie mich verachten werden. Ich war eine Närrin, vielleicht noch etwas Aergeres. Ich hatte keine Ahnung, daß Claude von Chauxville das ist, was er ist. Ich ließ ihn Dinge erraten, die er nie hätte erfahren dürfen, — ich meine, über meine eigenen, privaten Angelegenheiten. Dann fing ich an, mich zu ängstigen, und er versuchte, mich auszunützen. Ich glaube, er nützt jeden aus. Sie wissen wohl, was für ein Mensch er ist."

„Ja, das weiß ich," antwortete Paul.

„Er haßt Sie," fuhr sie fort. „Ich will damit nichts Böses sagen,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in schwierigen Fällen ein erfolgreiches Eingreifen ermöglicht.

Deckenpfronn, 13. April. An einer Mittelwaldfläche im „oberen Wald" beim sogen. Hirschkopf entstand gestern Gründonnerstag Nachmittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Waldbrand, der aber dank dem rechtzeitigen, tatkräftigen Eingreifen einiger in der Nähe mit Langholzaufladen beschäftigten hiesigen Zimmerleuten sich auf nur 4 a ausdehnen konnte. In der gleichen Stunde verbrannten einem hiesigen Bürger nicht weit von der ersten Brandstelle entfernt, im „Wolfacker" ca. 100 Hopfenstangen, die er neben einer Hecke aufgebeigt hatte und welch letztere von mutwilligen Händen in Brand gesetzt worden ist. Ueberhaupt stehen gegenwärtig Tag für Tag an allen Enden und Ecken trotz aller Belehrungen und Warnungen, die an jung und alt in jüngster Zeit ergangen sind, die Hecken, die so beliebten Nistplätze unserer nützlichen Singvögel, in hellen Flammen. Dieser heillose Unfug scheint unausrottbar zur sein.

Nagold, 11. April. Mit Bezug auf die in der Presse aufgeworfene Frage, ob für den aus dem Hoteleinsturz entstandenen Schaden nicht auch der Sohn des Bauunternehmers Rückgauer mit haftbar zu machen sei, schreibt dieser der „Frkf. Ztg.", daß er seit Oktober vorigen Jahres zu dem Stuttgarter Hebegeschäft in keinerlei Beziehungen mehr steht, und daß insbesondere weder in seinem Namen, noch mit seinem Wissen der Nagolder Auftrag übernommen worden ist, er also mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun hatte.

Cannstatt, 14. April. Am Karfreitag vormittags 11 Uhr, verschied an einem Schlaganfall der General der Infanterie z. D. Exzellenz von Dettinger, einer der tüchtigsten deutschen Generale. Kurz vorher war er von der Kirche nach Hause gekommen, klagte über Müdigkeit und Unwohlsein und legte sich zu Bett, von dem er sich nicht mehr erheben sollte.

Stuttgart, 16. April. Am Ostersonntag nachmittag fand auf dem Pragfriedhof das Leichenbegängnis des im Alter von 63 Jahren aus dem Leben geschiedenen Generals der Infanterie z. D. Johannes v. Dettinger statt. Die hohe Achtung und Verehrung, deren sich der Dahingeschiedene erfreuen durfte, kam dabei in beredtester Weise zum Ausdruck, sowohl in der überaus zahlreichen Beteiligung, als auch in der Reihe von Nachrufen, die dem Verstorbenen an seiner letzten Ruhestätte gewidmet wurden. Unter den Leidtragenden befanden sich Generaladjutant Frhr. v. Bilfinger als Vertreter des Königs, Herzog Albrecht, der kommandierende General v. Hugo, Generalleutnant v. Marchtaler, inaktive Generale, zahlreiche Offiziere, eine Abordnung des Infanterieregiments Nr. 126, sowie Minister v. Pischek, Stadtdirektor Oberregierungsrat Rikel, das Präsidium des Württembg. Kriegerbundes, zahlreiche Kriegervereinsmitglieder, der Kriegerverein Kleinbottwar mit umflorter Fahne. Unter den Klängen eines Trauermarsches, gespielt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 125 bewegte sich der Trauerzug zum Grabe, wo Stadtpfarrer Pfleiderer ein Gebet sprach. Sodann trat General der Infanterie z. D. Freiherr Pergler v. Perglas an das Grab und widmete dem Dahingeschiedenen namens der Kriegskameraden und Freunde einen warm empfundenen Nachruf. Namens des Württembergischen Kriegerbundes legte der Präsident Generalleutnant von Greiff unter Worten des Dankes für die segensreiche Mitwirkung des Dahingeschiedenen im Präsidium des Bundes einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Der Name Dettinger werde in den Reihen der Kriegervereine niemals vergessen werden. Hofrat v. Jobst sprach im Namen des Verwaltungsrats der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, dem der Verstorbene mit seiner reichen Erfahrung und seinem geschätzten Rate treu gedient habe. Weitere Kränze wurden gewidmet für die Invalidenstiftung von 1866, von Gemeinderat Dr. Mattes namens des Brunnenvereins Cannstatt, von Fabrikant Bechstein im Auftrag des Verschönerungsvereins Cannstatt, sowie von Gemeinderat Uhlmann namens des Kriegervereins Kleinbottwar, dessen Ehrenvorstand der Dahingeschiedene war. Mit einem Grablied schloß die ernste Feier.

Honau OA. Reutlingen, 14. April. Am Gründonnerstag fand man den 68 Jahre alten Landwirt Philipp Stahlecker von Oberhausen am Waldrand nahe der Nebelhöhle verkohlt auf. Wie es scheint, hatte er die Hecken angezündet und wollte dann den Brand, als sich dieser weiter ausdehnte, wieder löschen, wobei seine Kleider Feuer fingen, so daß sich der alte Mann nicht mehr retten konnte da auch keine Hilfe kam. Beim Auffinden lebte er zwar noch, ist aber während des Transports nach seiner Wohnung gestorben.

Unterhausen OA. Reutlingen, 14. April. In der Nähe der bekannten Nebelhöhle entstand gestern ein Waldbrand, dem eine größere Fläche Waldbestand zum Opfer fiel. Wie man hört, sollen einige Burschen aus Güntringen das Feuer gelegt haben.

Plochingen, 16. April. Am vergangenen Samstag vormittag kam der 70jährige Salomon Winkele aus Altbach, als er auf einem Ständer stehend mit Anstreichen beschäftigt war, mit der elektrischen Leitung in Berührung und stürzte ab, wobei er so schwere Verletzungen davontrug, daß er zwei Stunden nachher starb.

Reichenbach OA. Göppingen, 16. April. Am Samstag wurde von Arbeitern der Neckarwerke Altbach-Deizisau aus der Fils ein männlicher Leichnam geländet. Der Leichnam war schon stark in Verwesung übergegangen. Ueber die Persönlichkeit konnte bis jetzt nichts festgestellt werden.

Waldsee, 14. April. Am Dienstag wurde durch den hiesigen Stationskommandanten ein Mann auf Grund eines Steckbriefes verhaftet, doch stellte sich alsbald heraus, daß er nicht der Gesuchte war. Er gab bei seiner Festnahme an, ein Serbe zu sein und aus Nisch zu stammen. Da er schließlich verdächtig schien, den Heslacher Raubmord an Aberle verübt zu haben, wurde er am Gründonnerstag nach Stuttgart überführt.

Aachen, 14. April. Sämtliche Betriebe der Aachener Textilindustriellen werden laut Anschlag in den Fabriken heute abend geschlossen. Ca. 13000 Weber und 8000 Hilfsarbeiter werden von der Aussperrung betroffen.

Paris, 14. April. Nach Meldungen hies. Blätter soll König Eduard beabsichtigen, nach Zusammentritt der Duma, etwa im Juni, dem Zaren einen offiziellen Besuch abzustatten.

Paris, 14. April. Aus den Gruben von Courrières sind weitere 11 Leichen zu Tage gefördert worden, sodaß ihre Gesamtzahl jetzt 309 beträgt. Man schätzt die Gesamtzahl der Toten auf 1100, sodaß jetzt noch 800 Leichen herauf zu schaffen sind.

Paris, 14. April. Die Lage der streikenden Postbeamten hat sich nicht verändert. Gestern abend fand abermals eine Versammlung der ausständigen Beamten statt, welche bis 2½ Uhr nachts dauerte und einen stürmischen Verlauf nahm. Auch in dieser Versammlung wurde die Fortsetzung des Streiks beschlossen.

Paris, 14. April. Der Ausstand der Postbeamten nimmt in der Provinz an Ausdehnung zu. Außer in Lyon sind auch Beamte in Etienne und Rouen zum Teil in den Ausstand getreten. Die Minister haben beschlossen, mit aller Strenge gegen die streikenden Beamten vorzugehen. Die letzteren erhielten zahlreiche Sympathie-Telegramme, darunter auch ein solches von den Brüsseler Beamten.

Paris, 16. April. 5000 Postbeamte beschlossen in einer nachts abgehaltenen Versammlung, die streikenden Postunterbeamten mit allen Mitteln zu unterstützen. Die Streikenden beschlossen die Fortsetzung des Ausstandes bis zum äußersten.

Paris, 16. April. Die Schriftsetzer hielten eine Versammlung ab in der Arbeitsbörse. Nach Kenntnisnahme des Referendums wurde eine Resolution angenommen, worin erklärt wird, den Ausstand am Mittwoch zu proklamieren, falls bis dahin die Druckereibesitzer ihre Forderungen nicht bewilligt haben sollten.

---

er — ich glaube, er wollte die Fürstin heiraten. Seine Eitelkeit wurde verletzt, weil sie Sie vorzog, und er wollte sich an Ihnen rächen. Wunden, die der Eitelkeit geschlagen werden, heilen nie. Paul, ich weiß nicht, wie es kam, aber er zwang mich, ihm bei seinen Plänen zu helfen. Ich hätte Sie hindern können, auf die Bärenjagd zu gehen, denn sein Benehmen kam mir schon damals verdächtig vor; ich hätte meine Mutter hindern können, ihn nach Thors einzuladen, ich hätte ihm tausend Schwierigkeiten in den Weg legen können, aber ich tat es nicht. Im Gegenteil, ich half ihm. Ich erzählte ihm von den Bauern, nannte ihm die schlimmsten darunter, — jene, die von den Anarchisten beeinflußt sind und nicht arbeiten wollen. Ich erlaubte ihm, hierzubleiben und seinen Plan auszuführen, — Paul, der ganze Aufruhr unter den Bauern ist sein Werk. Er hat eine regelrechte Empörung gegen Sie angezettelt. Er versteht seine Sache gut. Gestern reiste er ab, aber ich bin überzeugt, daß er sich noch immer in der Nachbarschaft aufhält."

Sie brach ab und sann nach. In ihrer Geschichte fehlte etwas, das sie nicht ergänzen konnte: das Motiv.

„Ich weiß nicht, warum ich es tat. Es war eine Art Krisis, die ich durchmachte. Ich kann es nicht erklären. Das ist das Geständnis."

Er brach in ein leises Lachen aus.

„Wenn keiner von uns etwas Aergeres auf dem Gewissen hätte, würde die Welt nicht allzu schlimm stehen," antwortete er. „Chauxville hat nur eine Prüfung beschleunigt, die von der Vorsehung bereits vorbereitet war. Der Fortschritt der Menschheit läßt sich nicht aufhalten. Worin besteht die Bitte, die Sie stellen wollen?"

„Sie müssen Osterno verlassen," sagte sie ernsthaft. „Selbst die Verzögerung von ein paar Stunden bedeutet Gefahr. Herr v. Chauxville sagte, daß keine Gefahr vorhanden sei, und damals glaubte ich ihm, aber jetzt glaube ich es nicht mehr. Außerdem kenne ich die Bauern; sie sind schwer aufzurütteln, aber wenn sie einmal erregt sind, kann man sie nicht beherrschen. Sie fürchten sich vor nichts. Sie müssen noch heute nacht fort."

Paul antwortete nicht.

Sie drehte sich langsam auf ihrem Sitze um und schaute ihm beim Lichte des abnehmenden Mondes ins Gesicht.

„Sie werden hier bleiben?"

Er erwiderte ihren Blick mit seinem ernsten Lächeln.

„Von Fortgehen ist keine Rede," antwortete er. „Das müssen Sie doch wissen."

Sie machte keinen Versuch, ihn zu überreden, vielleicht lag etwas in seiner Stimme, was sie als Russin verstand, — ein Klang von dem, was wir sonst Starrköpfigkeit nennen.

„O, es muß herrlich sein, ein Mann zu sein," sagte sie plötzlich mit lauter Stimme. „Etwas — ein Gefühl bewog mich, diese Bitte zu tun, und dabei empfand ich doch eine gewisse Freudigkeit bei dem Gedanken, daß Sie die Bitte sicher abschlagen würden. Ich wollte, ich wäre ein Mann. Ich beneide Sie, Paul, Sie wissen gar nicht, wie ich Sie beneide.

Paul lachte ruhig.

„Wenn Sie Gefahr suchen, so werden sie in der nächsten Woche mehr davon haben, als ich," antwortete er. „Steinmetz und ich wissen, daß Sie das einzige Weib in Rußland sind, das Ihren Vater sicher über die Grenze bringen kann. Darum kam ich, Sie zu holen."

Das Mädchen antwortete nicht gleich. Sie fuhren jetzt wieder auf der Landstraße, und der Schlitten glitt geräuschlos dahin.

„Was ist das für ein Licht?" fragte sie plötzlich, indem sie ihre Hand auf seinen dicken Pelzärmel legte. Sie war nicht nervös, aber sehr aufmerksam. „Das Licht dort, — gerade vor uns."

„Es ist der Schlitten mit Ihrem Vater und Steinmetz," antwortete Paul.

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neapel, 14. April. Nach den letzten Nachrichten ist die vorletzte Nacht völlig ruhig verlaufen. Der Aschenregen läßt nach. In Torre Annunziata ist der Lavastrom stationär. Die dortigen industriellen Etablissements nehmen den Betrieb wieder auf. Die Bevölkerung ist ruhig. In Neapel hält das schöne Wetter an.

Neapel, 14. April. Nach vorläufigen Feststellungen sind die Ernten für dieses Jahr im Umkreise von 15 km von der Lava zerstört. Eine ganze Reihe Ländereien sind für ein halbes Jahrhundert kulturunfähig. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Lire geschätzt. Die Truppen decken die Gebäude ab, welche einzustürzen drohen.

Neapel, 14. April. Der Befehlshaber der französischen Schiffsdivision hat 45 000 Francs als Unterstützung für die Notleidenden überreicht.

Neapel, 14. April. Während des ganzen gestrigen Tages besuchte die Königin die Gemeinde-Depots, in welchen die Flüchtlinge Unterkunft gefunden haben. Bisher hat die Königin 40 000 Lire aus ihrer Privatschatulle und über 10 000 Lire, die aus öffentlichen Sammlungen stammen, unter die Notleidenden verteilt.

Madrid, 16. April. Die hies. Gemeindebehörde beschloß, 10 000 Pesetas für die Opfer der Vesuv-Katastrophe zu spenden.

Neapel, 16. April. Durch erneuten Aschenregen sind die Bewohner von Terzigno in großer Gefahr. Der Präfekt entsandte sofort einen Hilfszug.

Neapel, 16. April. Der gestrige abermalige Aschenregen endete ohne großen Schaden anzurichten. Professor Matteucci erklärte, daß allem Anschein nach alle Gefahr vorüber sei. — In Cercigno, San Giuseppe und Ottajana ließ der Sandregen gegen Mitternacht nach. Die Bewohner der Ortschaften machten daher von den zu ihrer Rettung entsandten Zügen keinen Gebrauch. Auch ein am folgenden Vormittag fallender Sandregen ließ bald wieder nach.

Vermischtes.

— Aus Baden-Baden schreibt man dem „Schw. M.": Der Bauunternehmer Rückgauer, der die verhängnisvolle Hebung des „Hirsch" in Nagold ausführte, hatte vor einigen Jahren in Lichtental die Hebung des Café „Waldburg" übernommen. Da dies der erste Versuch daselbst war, erregte er, wie die „Bad. Landesztg." schreibt, allgemeines Aufsehen und ein Gelingen des Unternehmens hätte dem Unternehmer sicher noch manchen Auftrag in hiesiger Gegend gebracht. Von fachmännischer Seite wurde jedoch die Möglichkeit eines Gelingens wegen des baulichen Zustandes des Anwesens ernstlich bezweifelt. Auch die Aufsichtsbehörde, das Bezirksamt Baden, hielt es für geboten, ausdrücklich zu bestimmen, daß während der Hebung niemand außer den dabei Tätigen im Hause sein dürfe. Eine sehr kluge Vorsicht, denn die festgesetzte Höhe war noch nicht erreicht, als die Arbeiter bemerkten, daß ein Zusammensturz drohe und sich durch schleunige Flucht retteten. Die Besitzerin des Hauses mußte ihr Vertrauen schwer büßen, zumal sie sämtliches Mobiliar in dem Hause gelassen hatte, das bei dem Einsturz mit zugrunde ging. Sie strengte gegen den Architekten Rückgauer einen Prozeß auf Schadenersatz an, der, so viel man weiß, noch jetzt schwebt.

Marktberichte.

z. Neubulach, 16. April. Der heutige Viehmarkt war wieder gut befahren und zwar mit 87 Stück Kühen, 28 Stück Stieren und 66 Stück Jungvieh. Der Handel war etwas flau wegen der jüdischen Festtage. An Schweinen wurden zugeführt 80 Stück Milchschweine und 70 Stück Läufer. Die Preise bewegten sich für Milchschweine zwischen 38—56 ℳ, für Läufer 60—100 ℳ.

Stuttgart, 14. April. Lebensmittelpreise. Ochsenfleisch 80 ₰, Rindfleisch 1. Qual. 75 ₰, 2. Qual. 70 ₰, Kalbfleisch 1. Qual. 90 ₰, 2. Qual. 85 ₰, Schweinefleisch 85 ₰, Schaffleisch 60 ₰ per ½ Kilo. Wildpret und Geflügel: 1 Kitzchen 2.50—4.50 ℳ, 1 Gans 5 ℳ, 1 Ente 2.50—2.80 ℳ, 1 Huhn 1.60 bis 2 ℳ, 1 Taube 50—60 ₰. Flußfische: Barben 60—70 ₰, Rotangen 45—50 ₰, Schuppfische 60 ₰, Aal 1.50 ℳ per ½ Kilo. Seefische: Schellfische 25 ₰, Kabliau 20 ₰, Rotzungen 30 ₰, Seeaal 25 ₰, Seelachs 20 ₰ per ½ Kilo, Sprotten 80 ₰ per Kistchen. Gemüse: Blaukraut 25—30 ₰, Blumenkohl 30—50 ₰, Gurken 70—90 ₰, Kopfsalat 15—20 ₰ per Stück. Viktualien: saure Butter 1.05 bis 1.10 ℳ, süße Butter 1.20—1.30 ℳ, Kartoffeln 5—6 ₰ per ½ Kilo, 10 frische Eier 50—60 ₰.

Ulm, 16. April. Dem heutigen Schweinemarkt waren 318 Milchschweine und Läufer zugeführt. Der Handel war wegen Fehlen der Händler ziemlich flau. Es kosteten Milchschweine 26—30 ℳ, Halbläufer 35 ℳ, Läufer 60 bis 70 ℳ pro Stück.

Hohenlohesches **Hafermehl**

verhütet Erbrechen und Durchfall Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Eisenbahnbauinspektion Calw.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Einrichtung der **Bahnsteigsperre** auf dem Bahnhof **Calw** werden die nachstehenden Arbeiten zur Vergebung im Akkord an **Einen** Unternehmer ausgeschrieben.

Lieferung und Aufstellung der eisernen und hölzernen Abschrankungen, Türen und Tore samt allen damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten.

Schlosserarbeit rund	3434 ℳ.
Zimmerarbeit rund	904 ℳ.
Anstricharbeit rund	216 ℳ.
nur an einen Unternehmer zusammen	4554 ℳ.

Ueberschlag, Pläne und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden auf dem Bureau der Bauinspektion eingesehen werden. Auszüge ꝛc. können nicht abgegeben werden.

Angebote für diese Arbeit in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt sind längstens bis **Samstag, den 28. April d. J., nachmittags 2 Uhr,** bei der Bauinspektion einzureichen.

Der Bauinspektion nicht bekannte Bieter haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit den Angeboten anzuschließen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 14. April 1906.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Bekanntmachung betr. Waldbrände.

Der Einwohnerschaft werden zu Beginn der wärmeren Jahreszeit die Bestimmungen des Art. 30 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1836 und des § 368, 6 R.-St.-G.-B. zur Kenntnis gebracht, nach welchen mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Wald betreten wird,
2. im Wald brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,
4. an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

Ferner wird nach Art. 34 Ziff. 5 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu neun Mark bestraft, wer

das an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben wachsende Gras oder sonstige Viehfutter abschneidet, abrupft oder **abbrennt.**

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß **für Uebertretungen dieser Vorschriften durch Kinder** nach § 832 B. G.-B. und § 361 Ziff. 9 R.-Str.-G.-B. **die Eltern oder Gewalthaber** sowohl privat- als strafrechtlich **zur Verantwortung gezogen werden können.**

Calw, den 14. April 1906.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Danksagung.

Beim Heimgang unserer lieben Gattin und Mutter durften wir so viele herzliche Liebe und Teilnahme erfahren. Wir sagen dafür und für die so zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere für den Liebesdienst unserer HH. Nachbarn als Ehrenträger innigsten Dank.

Friedrich Wöhrle,
mit seinen Kindern.

Schuleintritt.

Montag, den 23. April, beginnt in der Volksschule das neue Schuljahr. **Schulpflichtig** sind heuer diejenigen Kinder, welche im Jahre **1899** geboren sind, also heuer das siebente Lebensjahr vollenden. Doch können auch solche Kinder aufgenommen werden, welche 1900 geboren sind, wenn sie körperlich und geistig **hinreichend entwickelt sind**

Die **Knaben** haben sich um 9 Uhr, die **Mädchen** um 10 Uhr bei Herrn Schullehrer **Jäckle** einzufinden. Jedes Kind hat **Geburts- und Impfschein** mitzubringen.

Calw, den 14. April 1906.

K. Ortsschulinspektorat.
Stadtpfarrer Schmid.

Calw.

Oeffentliche Ladung.

Der am 25. Februar 1880 in Teinach geborene, zuletzt dort wohnhafte Metzger

Rudolf Schwämmle,

wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist, ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360³ St.-G.-Bs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Mittwoch, den 11. Juli 1906, vormittags 8½ Uhr,

vor das K. Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem K. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 9. April 1906.

Amtsg.-Sekr. Ehrmann,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Gechingen.

Der Fuhrwerksverkehr

auf der Hauptstraße im Ort ist infolge Wasserleitungsarbeiten bis auf weiteres beschränkt und für schwere Fuhrwerke verboten.

Den 14. April 1906.

Schultheißenamt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am **Sonntag, 22. April, nachmittags 2½ Uhr,** findet in der Brauerei Dreiß hier die **Frühjahrsversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Einzug der Mitgliederbeiträge,
3. Vortrag von Herrn Pfarrer Gmelin in Schafhausen,
   I. **über den Mobilbau in früheren Zeiten,**
   II. **über die Bedeutung eines Wabenvorrats.**

Zur Versammlung wird auch Imkergerätefabrikant Graze mit Gerätschaften kommen, auch sind Kunstwaben im Lokal erhältlich.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Calw.

Einem verehrl. Publikum aus Stadt und Land mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verst. Mann bisher betriebene Geschäft unter Leitung

meines Schwiegervaters Herrn Gustav Schlatterer und
meines Schwagers Herrn Carl Schlatterer

in unveränderter Weise und unter der

bisherigen Firma Ch. Schlatterer

weiterführen werde.

Für das der Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Mit aller Hochachtung

Fanny Schlatterer Wwe.

Friedr. Wetzel, Badgasse,

empfiehlt sein großes Lager in:

Herren- und Knabengarderobe,

Kinderanzügle bis zu den feinsten,
Sommerlodenjuppen auch für Burschen,
Leibhosen- und Lodenkrägen,
Hosen und Westen aller Art,
blaue Anzüge,
beste Englischlederhosen, jede Größe auch für Burschen.

Elegante Anzüge
nach Maß.

Musterkarten stehen zu Diensten.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart,
Bes.: **Dr. Katz,** Oberstabsarzt a. D. (Post Degerloch.)
Altbewährte Anstalt. Diätkuren, Lufthütten, Luftparks.
Herrliche Lage. 485 m ü. d. M. Prospekte gratis.

Ludwigsburg.

August Häusser

Architekt und Bauwerkmeister
Kanal- und Wasserbautechniker

Bureau: Wilhelmstrasse 25 — Telephon 241

empfiehlt sein neugegründetes

Technisches Bureau

für Architektur, Projektierung von Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, **Fabriks-,** Kanalisations- und Wasserwerksanlagen jeden Umfangs.

Anfertigung von Massenberechnungen und Kostenanschlägen der erforderlichen Werkzeichnungen und Details.

Bauleitung und Abrechnung von Hoch- u. Tiefbauten.

Revision von Kostenvoranschlägen und Abrechnungen über sämtliche Bauarbeiten zu mässigen Preisen.

Gute Ratschläge in Bauangelegenheiten jeder Art.

Bestellungen auf Düngergips

in Säcken von 100 Pfund à 85 ₰ einschließlich Sack nimmt entgegen — **doch nur in dieser Woche**

Hugo Rau,
Calw.

Für leere Säcke werden 30 ₰ per Stück zurückvergütet.

Empfehle für die jetzige **Pflanzzeit** sämtliche

Gemüse- und Salatsetzlinge

in starker pikierter und unpikierter Ware, sowie perennierende

Freilandpflanzen

in reichhaltiger Sortenauswahl

Philipp Mast,
Handelsgärtner,
G. Mayers Nachfolger.

Corsetten u. Leibchen

für Erwachsene und Kinder,

Leibbinden, Hygieabinden

empfiehlt

Emilie Herion
beim Rößle.

Aussteuerartikel,
Bettfedern,
Schurzzeuglen,
fertige Schürzen,
Blousenreste,
Trikotagen,
Trikot am Stück

billigst bei

W. Entenmann,
jetzt beim oberen Ledereck.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skrophulöse Ekzeme, Hautausschläge.

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Adelbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
Wacha, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Vaseol. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Zavelstein.

Kleesamen seidefrei,
Grassamen beste Mischung
Wicken u. Pferdezahnmais

empfiehlt in bester Ware

H. Wiedenmaier.

Mehrere 100 Liter

Apfelmost

verkauft und gibt schon von 20 Liter an ab

Louis Beißer, Siebmacher.

Concordia Calw.

Am **Donnerstag abends 8 Uhr**

Singstunde
im Lokal.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Fahrknecht

kann in 14 Tagen eintreten bei

Güterbeförderer **Bauer.**

Suche für ein Fräulein ein möbliertes

Zimmer.

Offerten mit Preisangabe erbeten an

Lehrer Fischer.

Freundliches, möbliertes

Zimmer

sofort oder auf 1. Mai zu vermieten, wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Heu,

gut eingebrachtes, hat 200—300 Ztr. zu verkaufen

Chr. Keller, Sägewerk
in **Calmbach.**

Allerfrüheste ertragreichste

Saatkartoffeln,

frühe Rosen, gelbe 9 Wochen und Kaiserkronen

empfiehlt

D. Herion.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen- und Kinderblousen

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

Emilie Herion
beim Rößle.

Gut erhaltener, hartholzener

Tisch,

sowie ein neues

Küchenbüffet

zu verkaufen; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Ein nur wenigemal benütztes

Damen-Fahrrad

(von Seidel u. Naumann)

zu verkaufen oder gegen erstklassiges Herren-Rad umzutauschen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Einige Hundert alte

Dachziegel,

sowie einen guterhaltenen **Kochherd** verkauft

Philipp Rohleder.

Gründlichen Unterricht
in Klavier, Violine und Blasinstrumenten erteilt
G. Wohlgemuth,
städt. Musikdirigent, Liebenzell, z. Zt. am kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.

Eine schwere

Kuh

samt dem zweiten Kalb verkauft

Ulrich Claus
in Nötenbach.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 landw. Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw